

führte Waldemar die Vormundschaft, da wurde Johann 12 Jahr alt und nach damaligem Rechte regierungsfähig; doch nur kurze Zeit regierte er selbständig die Ottonischen Lande, da er bereits 1317 starb. Seitdem vereinigte Waldemar die gesammten märkischen Länder, denn sein Oheim Heinrich von Landsberg wurde auch da nicht Mitregent, sondern blieb auf seinen geringen Besitz beschränkt. Zu Berlin nahm Waldemar die Huldigung der ihm zugefallenen Länder an, aber auch seine Regierung dauerte nur noch kurze Zeit. Schon am 14. August 1319 starb er ziemlich plötzlich in einem Alter von 28 Jahren zu Bärwalde und wurde im Kloster Chorin beigesetzt. Seine Ehe war kinderlos geblieben.

Mit ihm erlosch das heldenmüthige Geschlecht der Askanier in der Mark, das fast zwei Jahrhunderte mit außerordentlichem Ruhme für sich, zu ausgezeichnetem Segen für das Land regiert hatte. Der Glanz und das Glück seiner Herrschaft ließ eine um so wehmüthigere Empfindung und um so größere Sehnsucht zurück, je trüber in dem nächstfolgenden Jahrhundert die Verhältnisse wurden, denen das unglückliche Land anheimfiel. Denn eine lange Leidensbahn war zu durchlaufen, ehe ein neues Herrschergeschlecht die Zügel der Regierung mit fester Hand ergriff und von neuem den Bau begann, den die Askanier begründet hatten.

IV. Innere Zustände der Mark unter den Askaniern.

Als in den ältesten Zeiten die Germanen ihre Eroberungen machten und zur Zeit der Völkerwanderung sich auf römischem Gebiete festsetzten, bestand allgemein die Sitte bei ihnen, daß die Unterworfenen $\frac{1}{3}$ oder auch $\frac{2}{3}$ ihres Landes ihren neuen Herren einräumen mußten. Von diesen abgetretenen Ländereien nahm der Anführer oder Heerkönig der Sieger einen bedeutenden Theil für sich, da er die Kosten des Zuges bestritten hatte. Das Uebrige wurde unter die Krieger seines Heeres, die sich alle freiwillig angeschlossen hatten, erb- und eigenthümlich vertheilt, die